

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

„Arnsberg hört auf Garnisonsstadt zu sein“

**- Ansprache beim Garnisonsappell des Verteidigungsbezirkskommandos 34 (VBK 34) am
8.12.2006 in Arnsberg -**

Sehr geehrter Herr General Bernd Diepenhorst,
sehr geehrter Herr Oberst Jürgen Bergmann,
sehr geehrte Soldatinnen und Soldaten, sehr geehrte Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

I.

Ich begrüße Sie alle heute Abend in Arnsberg, in der alten westfälischen Landeshauptstadt.

Ich begrüße Sie hier am Ufer der Oberen Ruhr unterhalb des Klosterbergs.

Auf dem gegenüberliegenden Ufer war das Verteidigungs- bezirkskommando 34 am 24. April 1958 als „Territorialer Verteidigungsstab III D“ in einer Baracke am Feaux-Weg eingerichtet worden.

Heute Abend verabschiedet sich nun nach über 48 Jahren das Verteidigungsbezirkskommando 34 mit seiner letzten großen öffentlichen Veranstaltung, dem Garnisonsappell, von unserer Stadt. Das „Arnsberger“ Heimatschutzbataillon 631 ist aufgelöst.

Arnsberg hört auf Garnisonsstadt zu sein. Die erste Garnison hatten die Hessen 1803 in Arnsberg eingerichtet.

II.

Abschied nehmen tut weh. Auch einer Stadt. Auch einer Bundeswehr. Und weil Abschied auch weh tut, zögert man ihn oft heraus.

So liegt der eigentliche Grund des Abschieds des und vom VBK 34 schon einige Jahre zurück.

Der Grund für den Abschied war das wohl einschneidendste Ereignis, das meine Generation, die nach Nazi-Diktatur und Weltkrieg geboren wurde, bislang erlebt hat:

Und dieses Ereignis war ein dreifaches Ende.

- Es war erstens das Ende der Jahrzehnte lang andauernden Ost-/West-Konfrontation, das Ende des „Kalten Krieges“.
- Es war zweitens das Ende der deutschen und europäischen Spaltung und
- es war drittens das Ende der nuklearen Bedrohung.

Das alles lässt sich heute leicht aussprechen und stellt doch eine nachhaltige Veränderung unserer aller Leben und auch der Arbeit unserer Bundeswehr dar.

Noch heute können wir alle auf dem Kurfürstendamm in Berlin einen der intakten Atombunker besichtigen. 0,7 Prozent der Berliner Bevölkerung wären im Ernstfall in solchen Bunkern untergekommen - für 14 Tage, bei 30 Grad Raumtemperatur, einer Luftfeuchtigkeit von 99 Prozent, einem halben Liter Wasser und zwei Scheiben Dosenbrot pro Kopf und Tag. Antizipierte Sterberate: bis zu einem Drittel.

Deo gratias, Gott sei Dank, dass Konfrontation, Spaltung und nukleare Bedrohung - jedenfalls diese Bedrohung - vorüber sind.

Wir konnten in Deutschland und Europa durchatmen. Und wir haben durchgeatmet. Und wir konnten in Deutschland und Europa frei und in Frieden unsere Zukunft neu gestalten - für uns und für unsere Kinder. Und wir gestalten unsere Zukunft neu.

Und dazu zählt auch, dass das Verteidigungsbezirkskommando 34 der Bundeswehr im kommenden Jahr endgültig aufgelöst wird. In dem Jahr – und es mag Zufall sein oder auch nicht - , in dem wir „50 Jahre Römische Verträge“ feiern, die die Europäische Union vorbereitet haben, die attraktivste Werte- und Staatengemeinschaft der Welt.

Das und der Weg dorthin zählten auch zum Auftrag und zum nicht immer einfachen Alltag der Bundeswehr. Darauf können die Soldaten und Zivilkräfte der Bundeswehr, darauf können wir alle mit Stolz zurückblicken.

III.

Ich darf Ihnen allen, die Sie im und für das VBK 34 gearbeitet haben, im Namen der Bürgerinnen und Bürger „Ihrer“ Garnisonsstadt und vor allem persönlich Dank sagen. Ich sage Dank auch für die gute, ja freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ich sage Dank

- für die Förderung unserer Stadt dadurch, dass das VBK 34 bei uns in Arnsberg zu Hause war.

Ich sage Dank

- für die zivil-militärische Zusammenarbeit. Sie war zum Nutzen der Menschen in unserer Region im Falle von besonders schweren Unglücksfällen, von Katastrophen, von Anschlägen und von Naturereignissen. Wir in den verschiedenen Bereichen des zivilen Zusammenlebens und Zusammenhaltens haben davon gelernt.

Ich sage Dank

- für das engagierte gesellschaftliche Engagement. Ich meine insbesondere das große jährliche Wohltätigkeitskonzert, aber auch das immer wieder anregende und zugleich entspannende Zusammensein beim Biwak des VBK 34. Auch das hat unsere Stadt geprägt.

IV.

Schließlich bedanke ich mich auch dafür, dass Sie nicht still und leise gehen, sondern sich mit diesem öffentlichen Garnisonsappell von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, von Ihren Freunden in Arnsberg verabschieden.

Ihnen allen und unserer Bundeswehr wünsche ich eine gute Zukunft in einem freien und friedvollen Europa. Glück auf.